

Modul Fabio, Lektion 37

| Seite | Aufgabe Material Verweis | Ablauf | Form | Zeit |
|-------|--------------------------------|---|----------|------|
| S. 7 | 1 | Die S schauen sich die Bilder an, nennen diejenigen Personen, die sie schon kennen, und sagen im Plenum, was sie über sie wissen. Der L verweist ggf. auf die Präsentation der Protagonisten auf S. 6. | PL | |
| | 2 | Die S lesen die Nachrichten für sich. Sie notieren in ihr Heft, über welche Themen gesprochen wird. Zur Kontrolle werden die Lösungen dem L zugerufen und im Plenum besprochen. | EA PL | |
| | 3 | Die S äußern sich mündlich in der Klasse darüber, was sie schon alles über Fabio wissen. | PL | |

| | | | | |
|------|----|---|----------------|--|
| S. 8 | 1a | Die S schauen sich das Bild an und lesen die Nachricht für sich. Dann stellen sie im Plenum Vermutungen darüber an, wer diesen Zettel geschrieben hat und warum. Der L hilft mit dem neuen Wortschatz. | EA PL | |
| | 1b | Die S lesen die Hauptsätze 1–3 und die Infinitivsätze a–c. Die unbekanntesten Wörter werden in der Klasse geklärt. Anschließend lesen die S die Nachricht noch einmal und ordnen die Satzteile entsprechend zu. Die Lösungen werden im Plenum genannt. | EA PL | |
| | 1c | Der L weist darauf hin, dass die Nachricht nicht vollständig zu sehen ist und dass Fabios Mutter wahrscheinlich noch mehr Ratschläge gegeben hat. Die S lesen im Plenum die Vorgaben im Schüttelkasten. Die neuen Wörter werden anhand der Illustrationen erschlossen. Der L verweist auf den Grammatikkasten und die vorgegebenen Redemittel. Die S besprechen dann zusammen mit ihrem Partner, was Fabios Mutter ihm vielleicht noch geraten haben könnte. Lernschwächere S oder Klassen können sich auch zuerst Notizen in ihr Heft machen. Dann fragt der L die Paare im Plenum nach je einem Vorschlag, den er an die Tafel schreibt. <i>Hinweis: In Deutschland ist es üblich, dass Jugendliche auch eine Nacht allein zu Hause bleiben dürfen. Die Eltern bereiten dann etwas zu Essen vor und schreiben ggf. eine kleine Notiz, an was die Jugendlichen denken sollen, wie hier Fabios Mutter.</i> → AB, S. 6 Ü 1 | PL PA PL | |

→ AB, GRAMMATIK

| | | | | |
|------------|----|--|----------|--|
| AB S. 6 | 2a | Die S schauen sich die Bilder A–C an und ordnen die Sätze 1–3 zu. Sie können mit dem Partner vergleichen. Dann werden die Lösungen in der Klasse besprochen. | EA PL | |
| | 2b | Die S unterstreichen die Infinitive mit <i>zu</i> in Ü 2a und ergänzen die Regel. Sie können mit dem Partner vergleichen. Im Plenum werden dann die Lösungen besprochen. | EA PL | |
| | 2c | Die S schreiben die Sätze aus Ü 2a in das Schema und ergänzen die Regel. Sie können ihrem Partner dabei helfen. Im Plenum wird die vollständige Regel vorgelesen. | EA PL | |

| | | | | |
|------|---|--|----|--|
| S. 8 | 2 | Der L liest die Aufgabe vor und erklärt die Bedeutung der neuen Wörter. Mithilfe der Vorgaben stellen die S dann im Plenum Vermutungen darüber an, wie Fabio die zwei Tage ohne seine Eltern verbringt. Der L notiert einige Beispielsätze an der Tafel, um auf den Gebrauch des Infinitivs mit <i>zu</i> hinzuweisen. → AB, S. 7–8 Ü 3–6 | PL | |
|------|---|--|----|--|

Modul Fabio, Lektion 37

| | | | | |
|------------|-----------|--|----------------|--|
| | 3a | Zwei (oder vier) S lesen die Nachrichten mit verteilten Rollen vor. Dann lesen sie die Fragen. Der L macht die S auf den Hinweis aufmerksam und erklärt die Bedeutung und Verwendung von <i>brauchen</i> , indem er auf die Beispiele im Text hinweist. Die S besprechen sie mündlich in PA. Im Anschluss werden die Antworten im Plenum zusammengetragen. <i>fakultativ: Der L schreibt die vollständigen Antwortsätze an die Tafel.</i> | PA PL | |
| S.9 | 3b | Der L erklärt die Aufgabe. Er weist darauf hin, dass die S bei ihren Antworten <i>nicht brauchen ... zu</i> benutzen sollen. Die S sammeln in Partnerarbeit Ideen und formulieren 2–3 Sätze mit <i>wenn – ... dann</i> . Danach bittet der L die S Beispiele in der Klasse vorzustellen. Der L kann einige Beispiele an die Tafel schreiben. Der L vertieft seine Erklärung aus 3a und geht nun auch auf <i>nicht brauchen ... zu</i> ein, indem er die Bedeutung an Hand einiger Beispiele der S verdeutlicht. Er weist auch auf den Tipp im AB hin. → AB, S.8 Ü 7 | PA PL | |
| | 4a | Die S lesen die Mindmap. Der L erklärt den neuen Wortschatz (z. B. durch Umschreibungen und Synonyme). Die S übertragen die Mindmap in ihr Heft und ergänzen dort zu zweit eigene Ideen für die Organisation einer Party. <i>fakultativ: Der L zeichnet die Mindmap an die Tafel und schreibt einige Vorschläge der S an, um für leistungsschwächere S das in 4b folgende Gespräch zu erleichtern.</i> | PL PA PL | |
| | 4b | Die S lesen im Plenum die Redemittel für das Gespräch und der L erklärt die neuen Wörter. Mithilfe der Mindmap aus 4a und der Redemittelvorgaben planen die S in PA dann gemeinsam eine Party. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. → AB, S.8 Ü 8a | PL PA | |

→ AB, SCHREIBTRAINING

| | | | | |
|-------------------------|--|---|----------|--|
| AB S.9 | 8b | Die S schreiben mithilfe der Vorgaben eine Nachricht nach dem Muster aus Ü 8a in ihr Heft. Die S lesen sich ihre Sätze gegenseitig in PA vor und helfen sich, wenn möglich. Der L geht umher und korrigiert, wo nötig. → S.9 Ü 9 | EA PA | |
| S.9 | 5a  1 | Ein S liest im Plenum die Aussage vor. Dann hören die S die Nachricht auf der Mobilbox. Nach dem Hören sagen sie im Plenum, ob die Aussage richtig oder falsch ist. | PL | |
| | 5b  1 | Die S lesen still die Aufgabe und hören die Nachricht noch einmal. Sie hören dabei, welche Lösung die richtige ist. Zur Kontrolle wird der vollständige Satz im Plenum vorgelesen. Die S können sich den korrekten Satz in ihr Heft schreiben. | EA PL | |
| | 5c | Die S schauen sich das Bild an und beschreiben es kurz. Dann lesen sie im Plenum die Ausdrücke in den Sprechblasen und entscheiden, welche Sprechblasen zum Bild passen. Die passenden Sätze werden zur Kontrolle vorgelesen. In der Klasse wird ggf. auch die Bedeutung der Ausdrücke mit der Muttersprache verglichen. → AB, S.9 Ü 10 | PL | |
| S.10 | 6 | Die S lesen die Aufgabe und schreiben anhand der Fragen eine E-Mail. Der L sammelt die E-Mails ein und korrigiert sie individuell. | EA | |
| | 7a | Die S schauen sich das Foto an und spekulieren im Plenum darüber, was passiert. Der L weist diesbezüglich auch auf die Informationen auf der Moduleinstiegsseite (KB S.7) hin. So kommen die S darauf, dass es sich um einen Flashmob handelt. Der L fragt die S, ob sie wissen, was ein Flashmob ist und ob jemand schon eigene Erfahrungen mit Flashmobs gemacht hat. | PL | |

Modul Fabio, Lektion 37

| | | | | |
|--|--|--|----------------------|--|
| | 7b  2 | Die S lesen die Wörter im Schüttelkasten. Der L erklärt die neuen Wörter. Dann hören sie die Verkehrsmeldung einmal und notieren dabei in ihr Heft, welche der vorgegebenen Wörter sie gehört haben. Zur Kontrolle werden diese Wörter im Plenum genannt. | EA PL | |
| | 7c  2 | Die S lesen zuerst die beiden Fragen der Aufgabe. Sie hören dann die Meldung noch einmal. Zum Schluss werden in der Klasse die Antworten genannt. <i>fakultativ: Die S notieren in ihrem Heft stichwortartig die Antworten, die zu den Fragen passen. Der L lässt kurz Zeit dafür.</i> | EA PL | |
| | 8a | Die S lesen den Titel und die Einleitung des Textes. Sie stellen im Plenum Vermutungen über das Thema an. Dann lesen sie still den ganzen Artikel und anschließend die drei Aufgaben. Nach dem Lesen erklärt der L den Ausdruck <i>In dem Artikel geht es um</i> . Dann wird der neue Wortschatz geklärt. Die S lösen nun die Aufgaben und notieren zu Satz 2 und 3 die lösungsrelevanten Textstellen in ihr Heft. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. | PL EA PL PL | |

| | | | | |
|--------------|-----------|--|----------|--|
| S. 11 | 8b | Mithilfe des Textes in 8a ordnen die S den sieben Sätzen rechts den jeweils passenden Satzanfang links zu. Bei Bedarf wird der neue Wortschatz geklärt. Zur Kontrolle werden die vollständigen Sätze vorgelesen. → AB, S. 9–11 Ü 11–18 | EA PL | |
| | 9 | Die S lesen still die drei Fragen und machen sich dazu Notizen. Danach wird in der Klasse auf Deutsch über das Thema Flashmob gesprochen. | PA PL | |
| | 10 | Der L teilt die S in 4er-Gruppen ein. Jeder S schreibt einen Satzanfang mit <i>während</i> auf einen Zettel. Die Vorgaben dienen als Beispiele. Der L geht an dieser Stelle noch nicht auf die Grammatik ein, weist aber kurz darauf hin, dass die S die richtige Form im Grammatikkasten finden. Dann werden die Zettel gefaltet und gemischt. Jeder S zieht dann einen Zettel, liest ihn vor und führt den Satz weiter, wie im Beispiel vorgegeben. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig. | GA | |

→ AB, GRAMMATIK

| | | | | |
|---------------------|------------|---|----------------|--|
| AB S. 11 | 19a | Die S ordnen den Satzanfängen 1–4 die entsprechenden Satzenden rechts zu. Sie können sich dabei helfen, wenn nötig. Anschließend werden zur Kontrolle die vollständigen Sätze vorgelesen. | EA PA PL | |
| | 19b | Die S unterstreichen in Ü 19a die Artikel und Nomen wie im Beispiel und ergänzen dann die Regeln. Sie können sich dabei gegenseitig helfen. Der L zeichnet inzwischen die Tabelle an die Tafel und ergänzt dann die richtigen Formen, die ihm die S im Plenum nennen. Die Regel wird zur Kontrolle vorgelesen. Der L erklärt, wenn nötig, was der Genitiv ist. → AB, S. 12 Ü 20–21 | EA PL | |

| | | | | |
|--------------|-----------|---|----------|--|
| S. 11 | 11 | Zu zweit sammeln die S Ideen, was alles während einer Party passieren kann, sprechen und machen sich ggf. Notizen dazu. Dann erzählen sie frei in der Klasse. Der L achtet darauf, dass ihre Sätze mit <i>Während einer Party ...</i> anfangen. Der L kann einige Ideen an die Tafel schreiben. | PA PL | |
|--------------|-----------|---|----------|--|

| | | | | |
|--|---------------|---|----|--|
| | Kopiervorlage | <i>fakultativ: Der L gibt jeder Gruppe (ca. 4 S) eine Kopie der Kopiervorlage. Die Partner machen sich Notizen in die Mindmap. Anhand ihrer Notizen sprechen die S dann miteinander und planen gemeinsam das Fest. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig.</i> | GA | |
|--|---------------|---|----|--|

Bearbeitung: Ricarda Brücke
Konzeptbeschreibung: Manuela Georgiakaki
Tests: Maria Papadopoulou, Annette Vosswinkel

Quellenverzeichnis:
Fotos: Alexander Keller, München
Illustrationen: Monika Horstmann, Hamburg

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

5. 4. 3. | Die letzten Ziffern
2027 26 25 24 23 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2016 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Luise Peters, Hueber Verlag, München; Heike Krüger-Beer, Rottenburg

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978–3–19–421053–0

Art. 530_20794_001_03